

Herren [Abt Bernhard K e l l e r] hab ich dessen schriben so E.G. an ihne gethan, erinnert, darauff er mir befohlen E.G. Zue schriben man solle die güeter zue beyden theilen schezen [- 1656 tauschte das Kloster Frauenthal seine Güter zu Rüsclikon und Bendlikon mit Hans Kaspar T h e o b a l d von Zürich gegen den sog. Wettingerhof zu Wettingen ein -]¹ und dan sehen ob es für das Gottshuss syge oder nit, Wans eüwers Gottshuses nuz ist, syge er wol Zue frieden wass ihr machen werden. Jch meines theils verstehe mich nit vil daruff und kan nichts rathen, ich dencke aber es werde nit von nöthen sein, dan ich nit glaub das ihr mit dem Man [=Theobald] über eins kommen werden, dan er sin sach hoch schezt, das eüwerig aber vernichten wird wellen. Zue dem wird er den [Wettinger]hoff nit wellen ledig machen, und wan das nit gschicht, kan ich nit erachten, das ihr Zue der Zit vil Zum besten werden machen, dan noch 1900 ggl. daruff sthönd iährlich mit 95 ggl. Zue verzinsen. Es sind auch die güeter durch Unbauw in Zimlichen abgang kommen, Jst alles flisig in obacht Zue nemmen. Sonsten wan alles were wie es solte und konte syn Könnte man die sach wol leiten das dem Gottshuss vil nuz brächte. Dis wenige schriben ich Zuer besseren Nachrichtung. [Wie oben erwähnt, kam aber der Tausch trotz den Bedanken Bürgissers zustande.]"

1) s. etwa AH 48/88. In diesem Tauschhandel spielte der Zuger Stadt- und Amtsrat B e a t II. Zurlauben eine entscheidende Rolle.

Original, mit dem Siegel von Bürgisser
AH 66, 302-302a - Blatt 302^v und 302a^r leer

151

1623 September 25., Zug

A

SCHREIBEN VON BEAT II. ZURLAUBEN AN KONRAD III. ZURLAUBEN, ALT
AMMANN VON ZUG UND DERZEITIGEN HPTM. IM GARDEREGIMENT
DES KOENIGS [LUDWIG XIII.], POITIERS

"Uewer Letstes den 30. Augusten datiertes Schryben hat Fr. Muoter [Eva Z ü r - c h e r] den 24. dis empfangen, und wir abermahls mit Freüwden iüwer gesundtheit verstanden ...

Was nun die [St. Konrads-]Capellen [in Zug] antrifft Jst die ... schon underm Tach, und durchhuss iüwerem hinder Lassnen befelch nach gemacht. Der Gloggen halber, wan wir die Patronen¹ Wüsstend so Jer gern daruff hättendt, Könnte die auch gossen werden [was denn auch noch 1623 geschah, und zwar bei Peter VII.

F ü e s s l i in Zürich]², mag Aber bis Zuo üwer Ankhunfft, oder ersten be-
felch wohl beitt haben.

Den Bruoder F r a n c i s c u m [Zurlauben] beträffendt [dieser wünschte in
den Malteserorden aufgenommen zu werden], wäre unser aller meynung, die sach
biss Zuo üwer ankhunfft Jngestellt, und dan reyfflich genuog berathschlaget
wurde, wye der ein und anderen Sach Zuo thun. Harzwüschend Br. Franciscus syn
ampt [als Gardehptm.] gern noch ein Zyttli verrichten würdt: dan unss bedunk-
hen will, nach etlich ansächenliche, Erliche und hüpsche Parthyen Allhie In
der Statt [Zug] verhanden dardurch man Jnskönftig Zuo besserer hilff, ehr und
Fründtschafften gerathen; und Jst Jnsonderheit der Fr. Muoter, Nebendt unserm,
höchstes begären, Jer üch uss söllichen gefahren, der nechsten Schwäbenden
Krankheiten, machen, und ufs beldist haimbfürderen wellendt; Sidther dass Jch
vom [franz.] H. Ambassadors [Robert] M y r o n verstanden, Jer albereit uff
der heimbstrass syend, han Jch üch von Baden uss [- offenbar befand sich
Beat II. Zurlauben ev. in seiner Eigenschaft als Landschreiber der Freien Aem-
ter an der gemeineidg. Tagsatzung vom 10. bis 15. September in Baden, wo sich
auch Ambassador Miron eingefunden hatte -]³, wass daselbst der vestung [auf
dem Sankt Luzisteig - Bündnerwirren! -]⁴ halber gmacht, durch den Ordinari
Zuogeschriben, da nun H. Myrons Schryber [Heinrich W a l l i e r?] die Briefff
allwägen ordenlich Zuo verfertigen versprochen, verhoff werdendts empfangen
haben, und verstanden dass das glarnergschefft [- Glarner Landesvertrag von
1623 -]⁵ einmahl Für alle mahl Erörtert.

[Erzherzog von Oesterreich] L e o p o l d V. die Vestung [St. Luzisteig] nit
buwen würdt⁶, Ja wann die Lutherschen Stett [=neugl. Orte] Jr mit den Präti-
gäwieren habende Pündtmus ufsagen, übrige ohrt auch versprächen werdend Jnen
Kein hilff oder Fürschub Jnskönftig Zuothun, darzuo Schaffhusen, und Basell
nit ungeneigt sindt.

Der Wallis Pundtschwur [mit den VII kath. Orten] ist Zuo Fryburg angestellt,
und nach den vil aparatus und Zuorüstungen sy Zuo Empfachen, daselbst beschä-
chen, und gross costen angewendt worden, habendt sy Jnn 3 Tag Zuvor abgeschla-
gen, mit Entschuldigung sye Jnen Zu Spath kondt thon worden desswägen vorm
Früeling nit möglich Zukommen. Man will aber meynen, es möchte anders darun-
der verborgen syn [- der Bundesschwur mit dem Wallis fand dann aber doch noch
im selben Jahr, nämlich am 23./24. Oktober, in Freiburg i. Ue. statt -]⁷.

Unser H. Decan [Jakob H a u s e r], P. Martin [M e y e r, Pater am Zuger
Kapuzinerkloster] Geistlich und weltliche Fründt, und verwandte begruezend
uch all samptlichen mit herzlicher wünschung üwer beldisten heimbkunfft. Datum

an den Hochzyten Dr. [Paul] W i c k a r t s und Fr. Anna Maria H e g n e-
r i n [sowie] Statthalter [Paul] B e n g g e n Sohn [Oswald B e n g g] und
vetter Conradten [B r a n d e n b e r g] dochter [Anna B r a n d e n b e r g]
Jungen [Johann Melchior] W i d m e r s und [alt] Buwmeister [Peter] W i k-
k a r t s dochter [Katharina W i c k a r t] von denen allen Jer auch be-
grüezet ...

Der T r ö m m e l i ist Längst usm huss. Darumb Jer ohn Sorg.

Von unserm Schmützer han ich schon etlich mahl meldung thon, der soll under
[Gardehptm. Johann Ulrich] G r e d e r s Fendlin Marquidanten. Pittend nach-
mahlen, wellend Lassen nachfrag halten".

1) Deren Namen s. KDM Zug II 321

2) s. Wyss/Zurlaubenhof 19

3) s. EA V 2, 354 b

4) s. ebenda 354 a

5) s. ebenda 355 c

6) s. ebenda 354 a

7) s. ebenda 358 (Nr. 301)

Original, mit Siegeln - AH 66, 303-304 - Blatt 304^r leer

152

[1641 Juli 9.]

A

"MEMOIRE", [BEZUEGLICH DER NEUTRALITAET DER FREIGRAFSCHAFT BUR-
GUND, VERFASST VON GARDEHPTM. WOLFGANG DIETRICH THEO-
DOR REDING]

Beilage zu AH 66/153

"Messieurs lez Cantons dez Lignes Suisses se promettent la Mesme faveur du
Roy [L u d w i g XIII.], qu'ilz ont obtenu du Roy f r a n ç o i s premier
[1522]¹, & dez aultres Rois ses successeurs pour la Neutralité de la franche
Conté, a quoy illz ont Travallé Jusques a present, sans que la Maison
d'[H a b s b o u r g -]austrique y volut donner son Consentement, lequell leur
ayant este mande depuis quelque temps, dez princes Jnteressez, soit pour des-
espoir de pouvoir Conserver la dite Conté, ou aultrement, les d.^{ts} Saig.^{rs}
Suisses s'y porteront avec plus de zele qu'au paravant; Les ditz Contois (a
ce qu'on dict) ayans mesmes Commendement, que Voyans qu'ilz ne se puissent
sauver dez forces du Roy, de s'accommoder avec les Suisses comme ilz pourront
pour leur sureté & Conservation. Ce qu'estant ill semble que ce soit une Ruse
de la Maison D'Autriche, pour emmouvoir les Suisses a s'opposer aux dessains
du Roy, pour la Conqueste de la d.^{te} Conte, A laquelle si le Roy s'y veut Re-

✓
557